

## Die Mondorfer feiern ihre Blues Brothers

Konzert Die Lokalmatadoren „Heart & Soul“ begeistern bei der zehnten Oldie-Night. Sechs Bands rocken mit rund 500 Fans und lassen keine Wünsche offen

*Von Ingo Eisner*

Niederkassel. Seit zehn Jahren bringt die Mondorfer Oldie-Night den Saal der Gaststätte „Zur Post“ mit heißer Rockmusik zum Kochen. Am Wochenende traten an zwei Tagen vor jeweils ausverkauftem Haus insgesamt sechs Bands, darunter auch die Blues-Brother-Cover-Band „Heart & Soul“ auf, die mit einem furiosen Auftritt ihr zehnjähriges Bestehen feierte.

Das Wirtshaus „Zur Post“ ist seit zehn Jahren so etwas wie ein kleiner Rockpalast. Wen wundert's, treten dort doch regelmäßig erstklassige Bands auf. Den Anfang des zweitägigen Festivals machte am Samstagabend die „Revenue-Band“ aus Bonn. Sänger Lothar Distelrath, auch Frontmann bei „Heart & Soul“, entführte mit Schlagzeuger Oswald Hofmann, den Gitarristen Peter Kretzing und Wolfgang Eschweiler sowie Bassist Wolfgang Höhr und dem Keyboarder Michael Mosel die zahlreichen Zuhörer in die Welt der Beat- und Rockmusik der 60er und 70er Jahre. Von „Animals“ bis zu „ZZ Top“ ließ die Band beim Publikum keinerlei Repertoire-Wünsche offen.

Wer mehr auf die Stones steht, der genoss den Auftritt von „Mick Stachow and his Stones“. Die kultige Coverband aus Hamburg riss mit den alten Klassikern wie „Satisfaction“ und „Jumping Jack Flash“ die Zuhörer ebenso mit wie mit neueren Nummern der ältesten Rock'n Roll-Band der Welt. Zum Abschluss des Samstags stand mit dem Auftritt der Band „Raubwal“ Deutschrock der 70er und 80er Jahre auf dem Programm.

Die Bonner Kölschrock-Band „Schäng“ um Sänger Winni Lombado spielte dann am Sonntagabend den Eisbrecher für die Lokalmatadoren. Als „Heart & Soul“ dann die Bühne betrat, verwandelte sich der Saal endgültig in einen Hexenkessel. Die Blues-Brother-Cover-Band rockte ab in der Manier ihrer Vorbilder. „Im Aufrage des Herrn unterwegs“ heißt es in dem Film, der vor 24 Jahren John Belushi und Dan Aykroyd in den Rollen der Brüder Jake und Ellwood Blues zu Stars machte. Der Film, in dem die beiden Blues-Brüder in einem kirchlichen Waisenhaus aufwuchsen und mit ihrer unnachahmlichen Band durch die Lande ziehen und Geld sammeln, um die Schließung des verschuldeten Waisenhauses zu verhindern, ist wie die Musik längst Kult.

Die Band um Lothar Distelrath, der bereits seit mehr als 30 Jahren Rockmusik macht und für „Heart & Soul“ in die Rolle des Jake Blues schlüpfte, bot die komplette Band-



breite der Songs, die jeder aus dem Film kennt. Ob „Sweet Home Chicago“ oder „Rawhide“ – die Band gab alles und mehr. Dem Publikum gefiel es so sehr, dass „Heart & Soul“ etliche Zugaben geben musste.

Allerdings ohne den kongenialen Partner Peter Struck. Stillecht mit dunklem Anzug, Sonnenbrille und schwarzem Hut stand der Bundesverteidigungsminister bei einem Konzert der Band vor einem knappen Jahr im Kosovo mit auf der Bühne. „Der Auftritt gehörte zu einer Truppenbetreuungstour“, sagte Distelrath. Diese Tour und die damit verbundenen Eindrücke durch die krisengeschüttelte Region hat die Band tief beeindruckt. Die Musiker haben eine Patenschaft über ein Waisenhaus in Orahovac im Kosovo übernommen, in dem 110 Waisenkinder derzeit von einem kosovo-albanischem Ehepaar mit zwei Mahlzeiten täglich versorgt werden. „Die Einrichtung benötigt 1.800,- Euro monatlich, die über Spenden, auch von KFOR-Soldaten, finanziert werden“, sagte Distelrath. Die Band spendet regelmäßig einen Teil ihrer Gagen zu Gunsten der Waisenmense.

Zum Abschluss des zweitägigen Festivals spielte die Oberpleiser Band „R(h)ein Adams“, die die Songs von Brian Adams covert. Sänger Roger Moore und seine Mannen schafften es, mit Krachern des kanadischen Mainstream-Rockers wie „Summer of 69“ oder „Run to you“ die Stimmung nach dem fulminanten Auftritt von Heart & Soul hoch zu halten.

*Bonner General Anzeiger vom 03. November 2004*